Schützenverein Warburg von 1591 e.V.

Von der Bürgerwehr zum **Schützenverein**

Schützengesellschaften entstanden aus dem Verteidigungsbedürfnis der Städte

Das Alter der Warburger Schützengesellschaft

- 1591 ist nicht das Gründungsdatum der Warburger Schützen
- Warburger Schützengesellschaft existierte bereits im 13. Jh.
- Wehrpflicht war allgemeine Bürgerpflicht
- Einteilung der Städte Warburgs in Bauernschaften und Wachten

Zeittafel des Warburger Schützenwesens nach Urkunden

1036	Erste Erwähnung der Ortschaft Warburg , Entstehung der Warburger Pfeilschützenbruderschaft
1260	Beginn der Befestigung der Neustadt und Altstadt mit Mauern und Türmen
1294	Zerstörung der Holsterburg durch Warburger Schützen
1314	Sieg der Warburger Schützen über räuberische Adelige am Desenberg
1420	Vereinbarung einer Gebetsbruderschaft zwischen den Warburger Pfeilschützen und den seit 1281 ansässigen Dominikaner
1438	Aufstellung eines Kriegsreglements für die Schützen durch den Rat der 1436 vereinigten Alt- und Neustadt

Das Kriegsreglement der Stadt Warburg vom 25. Januar 1438

- Lösegeldzahlungen für gefangene Warburger Schützen
- Stadt ersetzt Waffen
- Getötete Pferde werden durch Stadt ersetzt
- Wer Fahnenflucht begeht, der wird am Leib und Leben bestraft
- Hinterbliebene von gefallenen Schützen erhalten Versorgung
- Erbeutetes Vieh wird zwischen Stadt und Schützen aufgeteilt
- Gefangene gehören der Stadt, Reisige Habe gehören den Schützen
- Fehderecht hat Stadt

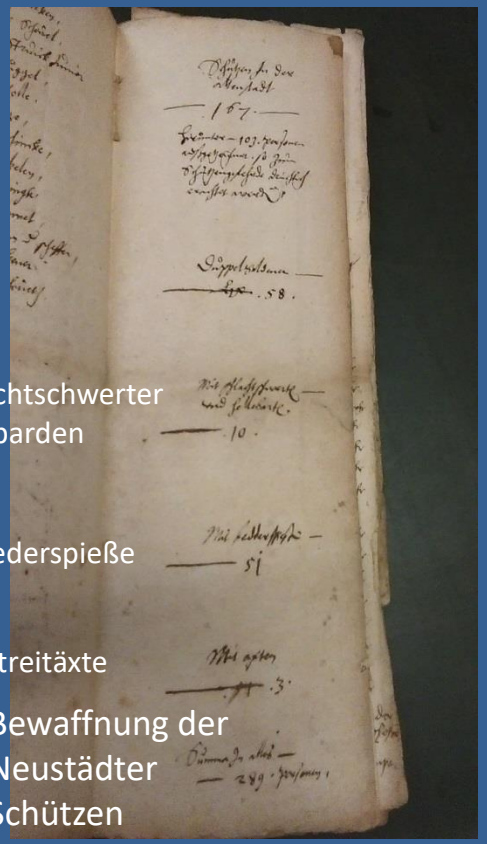
Zeittafel des Warburger Schützenwesens nach Urkunden

1442	Sieg der Warburger Schützen über 300 räuberische Braunschweiger Ritter Von dem Lösegeld für die Gefangenen wurde der Sackturm erbaut
1464/71	**Hessen-Paderbornische Fehde um die Burg Calenberg unter Beteiligung Warburger Schützen**
1507	Bewaffnung der Warburger Schützen mit Feuerwaffen
1525	Erwerb eines besonders schweren Geschützes
1526	Teilnahme der Warburger Schützen an einem Feldzug des Bischofs gegen den Grafen von Rietberg
1526	Beilegung eines Streites zwischen einem Laienbruder aus dem Kloster Dalheim und den Warburger Schützen durch Widerruf des Laienbruders vor dem gesamten Schützenamt im Kloster Hardehausen

Zeittafel des Warburger Schützenwesens nach Urkunden

1536	Teilnahme von 250 Schützen an einem Kriegszug gegen 1000 entlaufene Kriegsknechte
1542	Feldzug der Warburger Schützen gegen die Gräfin von Waldeck
1544	Besetzung von Westheim durch Warburger Schützen
1547	Besetzung von Wethen durch Warburger Schützen
1551	Marsch von 100 Warburger Schützen gegen Beverungen
1552	300 Warburger Schützen ziehen nach Höxter gegen die Landplage herren-loser Landsknechte
1583	Teilnahme Warburger Schützen am Kampf des Bischofs von Paderborn gegen den Grafen von Gleichen bei Pyrmont

Die Organisation der Warburger Schützengesellschaft (vor 1591)

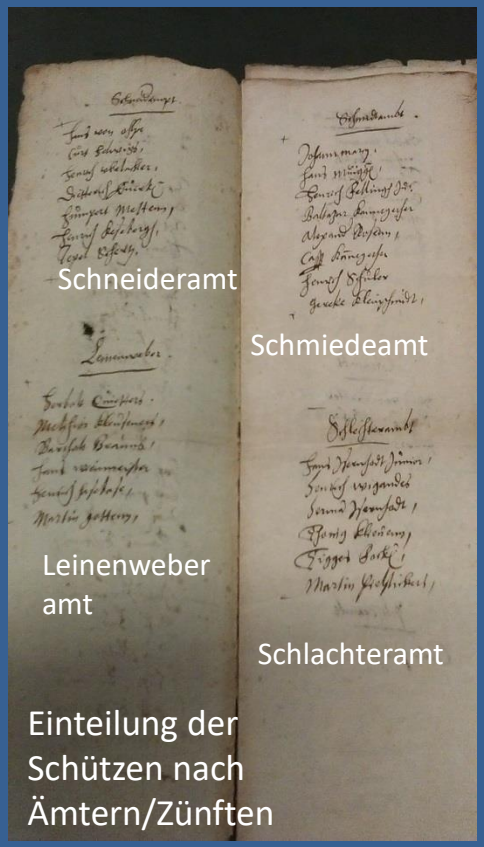


Schlachtschwerter
Hellebarden

Federspieße

Streitäxte

Bewaffnung der Neustädter Schützen



Schneideramt

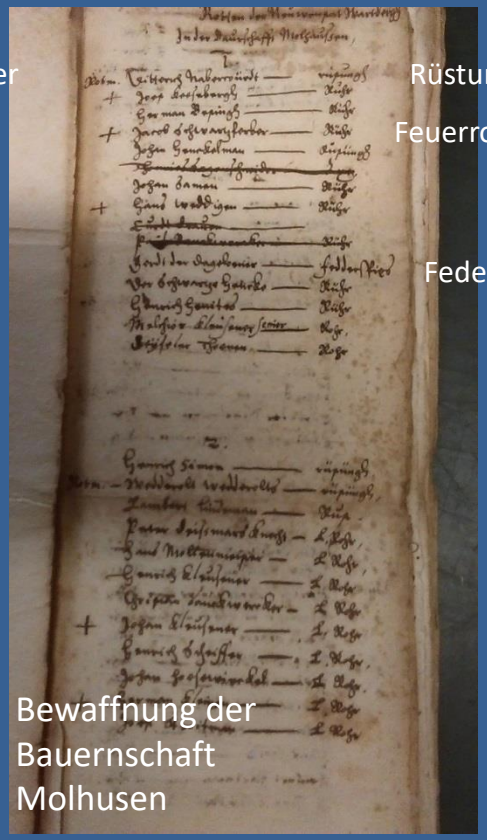
Schmiedeamt

Leinenweber amt

Schlachteramt

Einteilung der Schützen nach Ämtern/Zünften

Rottmeister



Rüstung

Feuerrohr

Federspieß

Bewaffnung der Bauernschaft Molhusen

Der „Articulsbrief“ der Stadt Warburg vom 21.Oktober 1591

- Reorganisation der Warburger Schützen in einer Verordnung des Rates zu einer Elite von besonders Wehrfähigen (Grund: „Staatisches“ Kriegsvolk)
- Die Rechte und Pflichten der Schützen werden neu festgesetzt

Der „Articulsbrief“ der Stadt Warburg vom 21.Oktober 1591

- Schützen dürfen Zahl von 9 Stiegen (=180 Schützen) nicht übersteigen
- die Schützen haben dem ehrbaren Rat jederzeit Gehorsam zu erweisen
- die Stadt überlässt den Schützen Ländereien im Bereich der Stadt
- die Stadt stiftet den Schützen ein silbernes Kleinod und einen Hut
- die Stadt spendiert ein jährliches Schießgeld und 2 Fass Bier für Ihre Samtzeche (Schützenfest)

Warburger Schützenkleinod von Antonius Eisenhoit 1592

„Ahn Godt niemandt verzage – Geluk kumpt aldage“

30jährige Krieg (1618-1648) beendet die Funktion der Warburger Schützengesellschaft als militärische Organisation

Warburger Schützengesellschaft im 17./18. Jahrhundert

- Schützen nehmen polizeiliche Aufgaben wahr
- Bewaffnete Begleitung des Bürgermeisters bei Dienstreisen
- Ehrendienst bei Prozessionen, Beerdigungen und festlichen Anlässen

Die kritischen Jahrzehnte der Warburger Schützengesellschaft

1808	Verbot des Vereins durch die Franzosen
1815	Wiederzulassung durch Preußen
1843	Mitgliederzahl sinkt auf 48
1845	Schützenverein in seiner alten Form wird bedeutungslos

Wie die Alten feierten…

"Zu Abend Essen mit Gelage, bitte jedoch, die Hausfrowen to Huse loaten"

- Erste Sonntag im Mai: Ausschießen des „Maikönigs" auf dem Kälken
- Hauptschützenfest am Pfingstmontag

Der Bürgerschützenverein von 1845

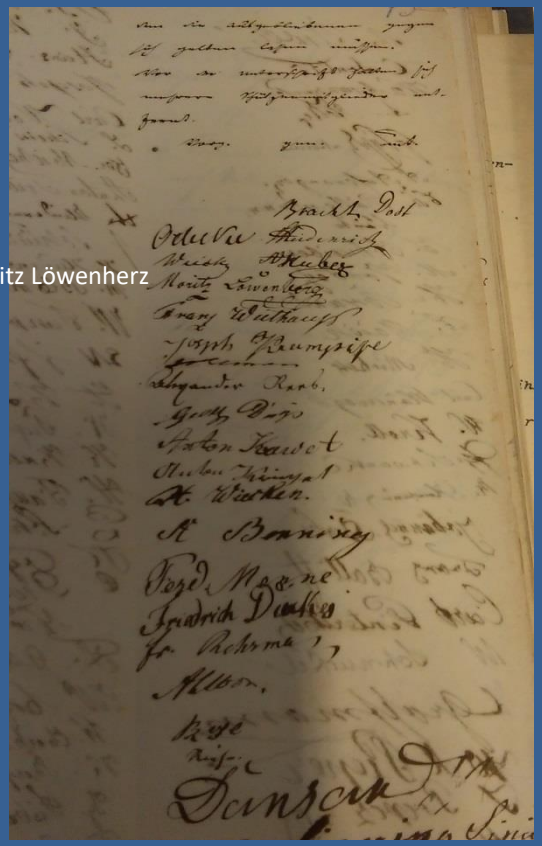
(Eine Idee wird wieder lebendig)

1845 Reorganisation der Warburger Schützen (Schützenrat, Vorsitz hat der Bürgermeister, Wahl einer Königin)

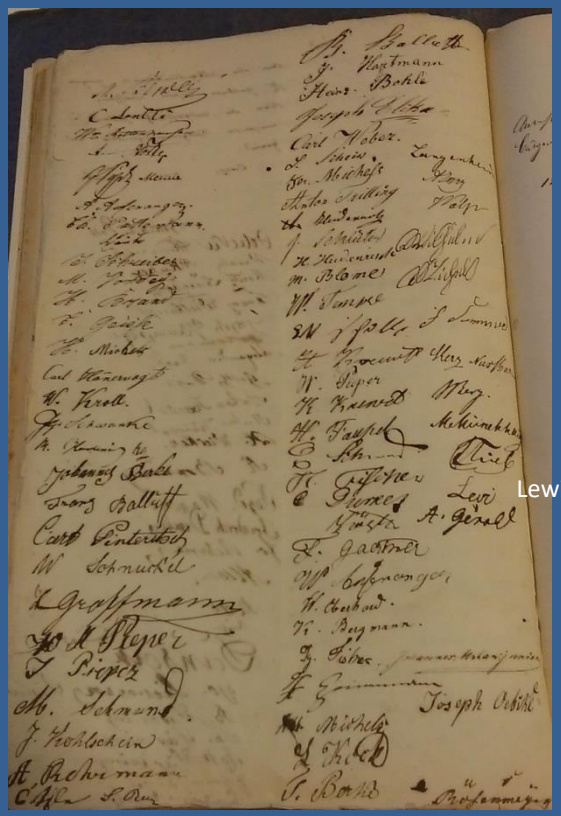
1848 Bildung eines Junggesellen-Schützenvereins (tritt als 3. Kompanie dem Bürgerschützenverein bei)

Der Bürgerschützenverein von 1845

Ein überkonfessioneller Verein



Moritz Löwenherz



Lewi

Satzungsänderung des Bürger-Schützenvereins zu Warburg 1892 und 1914

1892:
§1 Zweck des Bürger-Schützen-Vereins ist Belebung des Gemeinsinnes und des Gefühles deutscher Bürgerwürde in gegenseitiger Annäherung der verschiedenen Stände, sowie **Förderung der Anhänglichkeit an unser gemeinsames Vaterland und unser angestammtes Herrscherhaus**

1914:
§1 Zweck des Bürgerschützenvereins ist Belebung des Gemeinsinnes und des Gefühls deutscher Bürgerwürde in gegenseitiger Annäherung der verschiedenen Stände, sowie **Förderung der Anhängigkeit an die Vaterstadt und das gemeinsame Vaterland**

Besonderheiten des Warburger Schützenfestes

- Altstädter oder Neustädter Bier?
- Die verschiedenen Warburger Brauereien lieferten das Bier für das Schützenfest
- Festplatz war der Anger an der Diemel

Die Warburger Stadthalle (Schützenhalle von 1889)

Schützenhalle von 1904. Der Turm war ursprünglich nicht vorhanden, sondern wurde später angebaut zum Trocknen der Feuerwehr-Schläuche.

1892 300jähriges Jubelfest des Schützenvereins

1892 300jähriges Jubelfest des Schützenvereins

1892 300jähriges Jubelfest des Schützenvereins

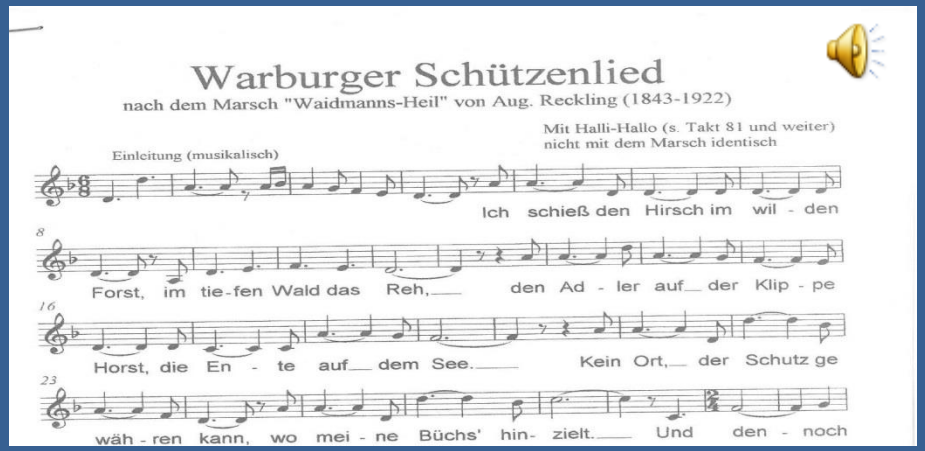
Zeittafel des Warburger Schützenvereins

1914	Letztes Schützenfest vor dem I. Weltkrieg
1925	Erstes Schützenfest nach dem I. Weltkrieg
1949	Verschiebung des Schützenfestes wegen fehlendem Starkbier
1950	Erstes Schützenfest nach dem II. Weltkrieg
1955	Auf Initiative des Schützenvereins Errichtung einer Gedenkstätte im Sackturm für die Gefallenen und Vermissten des II. Weltkrieges
2015	Erste Frauenkompanie (4. Kompanie) im Warburger Schützenverein
2016	Frau Birgit Kreter wird erste Schützenkönigin des Warburger Schützenvereins

Warburger Schellenbaum

1849 Gestiftet von Frau Ratsherr Ignaz Böttrich

Warburger Schützenlied



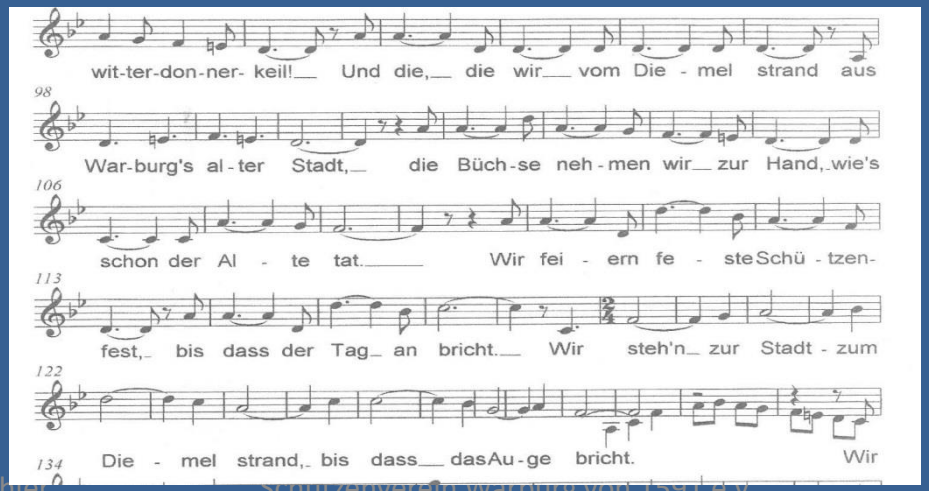
Warburger Schützenlied

nach dem Marsch "Waidmanns-Heil" von Aug. Reckling (1843-1922)

Mit Halli-Hallo (s. Takt 81 und weiter)
nicht mit dem Marsch identisch

Einleitung (musikalisch)

Ich schieß den Hirsch im wil - den
8 Forst, im tie-fen Wald das Reh, den Ad - ler auf der Klip - pe
16 Horst, die En - te auf dem See. Kein Ort, der Schutz ge
23 wäh - ren kann, wo mei - ne Büchs' hin- zielt. Und den - noch



wit-ter-don-ner- keil! Und die, die wir vom Die - mel strand aus
98 War-burg's al - ter Stadt, die Büch-se neh - men wir zur Hand, wie's
106 schon der Al - te tat. Wir fei - ern fe - ste Schü - tzen-
113 fest, bis dass der Tag an bricht. Wir steh'n zur Stadt - zum
122
134 Die - mel strand, bis dass das Au - ge bricht. Wir

Dem Land zur Wehr, dem Feind zum Trutz

Schützenzaun
Rotthof

R BÖRNECKE -

- Das Werk soll den Meister loben…

Sackturm 1443

Fügeler 1525

1. Warburger Schützenkönigin 2017 Birgit Kreter